Das ungehorsame Kind.

Elise hatte zu Weihnachten außer einer Küche mit vielen Töpfen, Tellern und sonstigen Küchengeräthschaften auch eine Maschine bekommen, auf der sie richtig kochen konnte. Das war ein Jubel! „Mama", fragte sie hoch erfreut, „wann darf ich darauf kochen?" „Du kannst dir morgen deine Freundinnen einladen, und unter meiner Aufsicht wollen wir dann den ersten Versuch machen." „O! das ist prächtig", frohlockte Elise.

Am anderen Tage, ehe ihre Gäste kamen, hatte Elise viel zu thun; sie mußte den Tisch decken, und das ist keine Kleinigkeit! Als sie fertig war, sah es aber allerliebst aus; sie hatte ein sehr hübsches Porzellanservice, jeder Teller, jede Schüssel war mit einem blauen Rand umgeben, auch niedliche Wassergläschen hatte sie hingestellt, und Tischtuch und Servietten waren mit ihrem Namen gezeichnet. Kaum hatte sie alles geordnet, so kamen ihre Gäste, und nun wurde gekocht; erst Chokoladensuppe, die bekam beim Anrichten ordentliche kleine Schneeklößchen; dann gab es Eierkuchen! Es war aber gar nicht leicht die umzukehren, wenn Mama nicht dabei gewesen, wäre der eine gewiß ins Feuer gefallen; und zuletzt gab es kleine Cotelettes, richtig in Ei und Semmel gewälzt; wie sie in der kleinen Pfanne so hübsch zischten und braun wurden. Als alles fertig war, setzten sich die Kinder zu Tisch, und die selbst bereiteten Speisen schmeckten ihnen vortrefflich.

Die kleinen Gäste gingen bald nach Hause, Elise mußte erst alles Geschirr reinigen und über Seite bringen, dann nahm Mama sie zu sich in ihr Zimmer und sagte: „Du hast heut ein großes Vergnügen gehabt, ich verspreche dir, es bald zu wiederholen, verbiete dir aber ganz streng, die Maschine während meiner Abwesenheit zu benutzen; du bist noch zu unerfahren, verstehst nicht damit umzugehen und könntest dich leicht verbrennen." Elise versprach zwar, gehorsam zu sein, aber — doch hört nur was sie that.

Einige Zeit darauf war sie allein und spielte eifrig mit der Puppe; das arme Ding hatte arge Leibschmerzen und der Arzt hatte ihr warmen Thee verordnet! „Nun", sagte Elise zu sich, „Thee werde ich wohl auf der Maschine kochen können, das eine Mal wird es nicht schaden, und ich werde mich sehr inachtnehmen." Elise zündet also den Spiritus an, stellt den Kessel mit Wasser auf, und bald zischt und brodelt es so stark, daß der Deckel sich hebt, und das Wasser überläuft. „Oho!" sagt Elise, „ich muß dich herunterheben!" Das ging aber nicht so schnell, denn der Griff war heiß geworden, und Elise konnte ihn nicht mit bloßen Händen anfassen; sie nimmt ihr Schürzchen zur Hülfe, aber ach! das leichte Dingchen kommt dem Feuer zu nahe, fängt an zu brennen, und das kochende Wasser läuft dem armen Kinde über die Hände. Vor Angst und Schmerz schreit Elise, und allerdings gelingt es den herbeistürzenden Mädchen, das Feuer an der Schürze auszudrücken, aber Elise hat sich die Finger verbrüht und recht arge Schmerzen daran. „Was wird Mama sagen, daß ich so ungehorsam war", jammerte sie, und allerdings war Mama sehr betrübt über ihr Kind und sagte: „Ich sehe, das Spielzeug paßt noch nicht für dich, meine Tochter, ich werde es so lange einschließen, bis ich ein vernünftiges, gehorsames Kind habe! Versprichst du mir, daß dies nicht allzulange dauern soll?"

Elise versprach es und hielt auch Wort; aber eine Narbe an ihrer Hand erinnerte sie noch lange Zeit an ihren Ungehorsam.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/594